



blog:subsahara-afrika

www.subsahara-afrika-ihk.de

INTERKULTURELL KOMPETENT UNTERWEGS IN ... KENIA

Verhaltensnormen / Kulturdimensionen

Zeit*

Deutschland	Kenia
Zeit wird effizient eingeteilt. Eine Aufgabe wird erst abgeschlossen, bevor eine andere begonnen wird.	Es ist üblich, mehrere Dinge gleichzeitig zu erledigen. Mit Zeit und Fristen wird flexibel umgegangen.

* nach Edward T. Hall
 Quelle: Elizabeth Horlemann (www.icpe-africa.com), August 2014,
[blog.subsahara-afrika](http://blog.subsahara-afrika.de), www.subsahara-afrika-ihk.de

Kontext*

Deutschland	Kenia
Die Botschaft wird explizit und direkt kommuniziert, kleinste Details müssen genannt werden. Der Fokus liegt auf dem, was gesagt wird.	Informelle Kommunikationsformen wie Andeutungen und Körpersprache spielen eine wichtige Rolle. Subtile und indirekte Hinweise fließen mit ein. Der Fokus liegt auf der Person des Äußernden.

* nach Edward T. Hall
 Quelle: Elizabeth Horlemann (www.icpe-africa.com), August 2014,
[blog.subsahara-afrika](http://blog.subsahara-afrika.de), www.subsahara-afrika-ihk.de

Raum*

Deutschland	Kenia
Das Wahren von Distanz zählt vor allem in geschäftlicher Umgebung zum herrschenden Konsens. Körperliche Berührungen werden vermieden. Privates und Geschäftliches werden streng getrennt.	Fremde wahren grundsätzlich räumliche Distanz. Es ist jedoch nicht ungewöhnlich, dass Kenianer, die sich gut kennen bzw. gut befreundet sind, ihre Sympathien für einander durch eine geringe körperliche Distanz bzw. häufiges einander Berühren, auch zwischen Männern, ausdrücken.

* nach Edward T. Hall
 Quelle: Elizabeth Horlemann (www.icpe-africa.com), August 2014,
[blog.subsahara-afrika](http://blog.subsahara-afrika.de), www.subsahara-afrika-ihk.de

Individualismus / Kollektivismus**

Deutschland	Kenia
Menschen sind autonome Persönlichkeiten. Jeder ist für sich selbst und seine engsten Familienmitglieder verantwortlich. Wichtig ist, was eine Person tut.	Menschen definieren sich über ihre Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Loyalität und Verantwortung gelten der Gemeinschaft. Wichtig ist, zu welcher Gruppe eine Person gehört.

** nach Geert Hofstede
 Quelle: Elizabeth Horlemann (www.icpe-africa.com), August 2014,
[blog.subsahara-afrika](http://blog.subsahara-afrika.de), www.subsahara-afrika-ihk.de

Machtdistanz**

Deutschland	Kenia
Macht ist in der Regel gleichmäßig verteilt. Hierarchien sind flach. Entscheidungen werden demokratisch gefällt. Die Entscheidungswägen sind in der Regel kurz. Gleichberechtigung zwischen „oben“ und „unten“.	Macht ist ungleich verteilt. Es gibt klare, pyramidenförmig organisierte Hierarchien. Entscheidungen werden von „oben“ getroffen. Der Respekt für die „Oberen“ ist groß.

** nach Geert Hofstede
 Quelle: Elizabeth Horlemann (www.icpe-africa.com), August 2014,
[blog:subsahara-afrika](http://blog.subsahara-afrika.de), www.subsahara-afrika-ihk.de

Maskulinität / Feminalinität*

Deutschland	Kenia
Die Rollen überschneiden sich. Berufliche Möglichkeiten stehen sowohl Männern als auch Frauen offen. Wichtig sind Spaß an der Arbeit und ein gutes Betriebsklima. Streben nach Lebensqualität, Bescheidenheit und Sensibilität sind für beide Geschlechter geltende Werte.	Die Rollen sind festgelegt, die Aufgaben von Frauen und Männern klar definiert. Es gibt Frauen- und Männerberufe. Männer sollen sich durchsetzungskraftig geben und ihre Familien ernähren, Frauen hingegen sensibel sein und sich um Haus und Kinder kümmern.

* nach Edward T. Hall
 Quelle: Elizabeth Horlemann (www.icpe-africa.com), August 2014,
[blog:subsahara-afrika](http://blog.subsahara-afrika.de), www.subsahara-afrika-ihk.de

Unsicherheitsvermeidung**

Deutschland	Kenia
Es wird versucht, mittels Regeln und Vorgaben unvorhersehbaren Situationen entgegenzutreten. Planung und Absicherung werden als wichtig empfunden, um Unsicherheiten und Risiken möglichst auszuschließen.	Kenianer zeichnet grundsätzlich ein hohes Sicherheitsgefühl aus und fühlen sich durch unbekannte Situationen relativ wenig bedroht. Die Unsicherheitsvermeidung ist eher schwach ausgeprägt.

** nach Geert Hofstede
 Quelle: Elizabeth Horlemann (www.icpe-africa.com), August 2014,
[blog:subsahara-afrika](http://blog.subsahara-afrika.de), www.subsahara-afrika-ihk.de

Universalismus / Partikularismus***

Deutschland	Kenia
Es existieren Vorschriften und Prinzipien, die eingehalten werden müssen. Für alle gilt dieselbe Regel. Gerechtigkeit kennt keine Ausnahme. Situationen werden objektiv betrachtet.	Der Umgang mit Regeln ist häufig flexibel. Die Umstände spielen eine große Rolle. „Besondere“ Menschen verdienen eine besondere Behandlung. Persönliche Beziehungen und Gefühle müssen berücksichtigt werden.

*** nach Fons Trompenaars
 Quelle: Elizabeth Horlemann (www.icpe-africa.com), August 2014,
[blog:subsahara-afrika](http://blog.subsahara-afrika.de), www.subsahara-afrika-ihk.de

Langzeitorientierung**

Deutschland	Kenia
Deutsche investieren sehr viel Zeit und Energie in Langzeitprojekte und stellen sicher, dass für alles gesorgt ist. Sie sind sehr sparsam und sorgen dafür, dass sie im Alter ihren Lebensstandard halten können.	Kenianer planen gerne, sind aber, falls erforderlich, sehr flexibel. Das gesparte Geld wird nicht unmittelbar für die Altersvorsorge verwendet, sondern in die Familie investiert. Von dieser wird im Gegenzug erwartet, dass sie für ihre Mitglieder im Alter sorgt.

** nach Geert Hofstede
 Quelle: Elizabeth Horlemann (www.icpe-africa.com), August 2014,
[blog:subsahara-afrika](http://blog.subsahara-afrika.de), www.subsahara-afrika-ihk.de

Der Artikel „*Interkulturell kompetent unterwegs in ... Kenia*“ vom 27. Oktober 2014 ist zu finden unter www.subsahara-afrika-ihk.de/blog/interkulturell-kompetent-kenia.